



Sachbearbeitung AR - Stadtarchiv
Datum 04.11.2020
Geschäftszeichen
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur Sitzung am 27.11.2020 TOP
Behandlung öffentlich GD 409/20

Betreff: Dauerausstellung "Albert Einstein und seine Ulmer Familie"

Anlagen: Entwurfspläne EG und UG
Vorkonzept Dauerausstellung

Antrag:

1. Den aktuellen Planungsstand für die Dauerausstellung "Albert Einstein und seine Ulmer Familie" (Arbeitstitel) zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die UWS zu beauftragen, in Abstimmung mit der Verwaltung die Räume im sogenannten Engländer über zwei Etagen zu verbinden und für die Ausstellung zu ertüchtigen wie dargestellt.
3. Für den Umbau werden einmalig in 2021 voraussichtlich 480.000 € benötigt. Die Finanzierung erfolgt mit 115.000 Euro aus dem Ausstellungsbudget bei Projekt 7.25210001 "Albert-Einstein-Ausstellung". Für die darüber hinaus benötigten Mittel in Höhe von 365.000 Euro wird die Verwaltung einen Finanzierungsvorschlag im Jahr 2021 vorlegen.
4. Die damit verbundene Notwendigkeit einer zusätzlichen 0,5 Aufsichtskraft für den laufenden Betrieb zur Kenntnis zu nehmen. Die Finanzierung der dauerhaft erforderlichen Finanzmittel in Höhe von 23.000 Euro p.a. ab der geplanten Eröffnung im November 2022 erfolgt je zur Hälfte aus dem Fachbereichsbudget Kultur und aus Allgemeinen Finanzmitteln.
5. Die Finanzierung der Mietkosten in Höhe von 28.000 Euro pro Jahr erfolgt dauerhaft ab 01.01.2021 mit 7.000 € aus dem Einstein-Budget und zu 21.000 € aus Allgemeinen Finanzmitteln.
6. Die Finanzierung steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat

Bergmann, Ingo

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/F, ZSD/P	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

.Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [laufend]	
PRC: 2521-531 Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2521-531 Zusätzlich zu bestehendem HHPlan	
Einzahlungen	0 €	Ordentliche Erträge 2021	0 €
Auszahlungen	480.000 €	Ordentlicher Aufwand 2021 (Miete ab 01.01.2021 = 28 T€ Personal = 26 T€)	54.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	480.000 €	Nettoressourcenbedarf 2021	54.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2021</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	480.000€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2521-531 (SFB = 24 T€, Umschichten 9 T€)	33.000 €
Verfügbar:	115.000€		
Ggf. Mehrbedarf	365.000 €	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf Einsparung anderer Investitionsprojekte 2021	365.000 €		
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln 2021	21.000 €
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2021 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Allgemein

Am 8. Mai 2019 beschloss der Ulmer Gemeinderat einstimmig die Einrichtung eines Museums zu Albert Einstein und seiner Ulmer Familie (GD 053/19). Vorangegangen war die Gründung der Arbeitsgruppe „Einstein“ des Gemeinderates und ein etwa zweijähriger Prozess, in dem die Würdigung der Stadt Ulm für ihren berühmtesten Sohn überdacht und neu ausgerichtet wurde. Im Zentrum der Neuausrichtung steht die Einrichtung eines Museums im Erdgeschoß des sogenannten „Engländer“. Das Gebäude befand sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Besitz der Familie Einstein und ist das einzig erhaltene Gebäude in direkter Verbindung mit der Familie.

2. Aktivitäten in der Vergangenheit

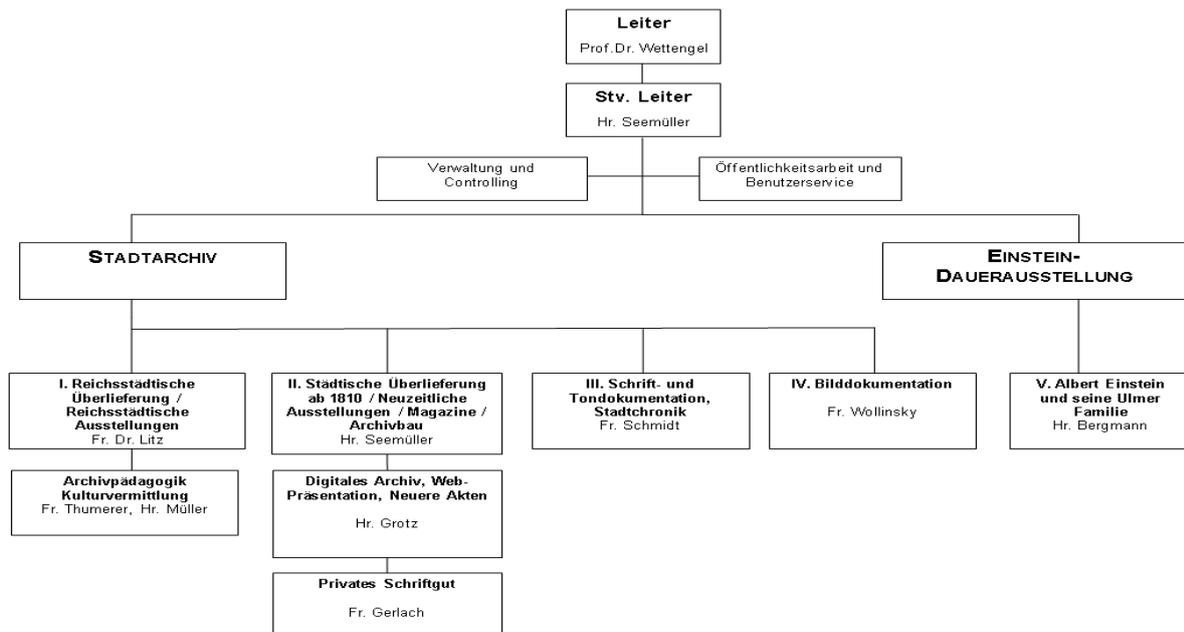
2.1 Wanderausstellung „Einstein Inside“

Im Sommer 2019 wurde die umfangreiche Wanderausstellung „Einstein-Inside“ in den Räumlichkeiten des m25 (Münsterplatz 25) gezeigt. Auf über 600 Quadratmetern konnten die Besucherinnen und Besucher interaktiv die wissenschaftliche Welt Albert Einstein erforschen und die Bedeutung seiner Entdeckungen erfahren. Mit über 4.000 Besucherinnen und Besuchern in nur sechs Wochen war die Ausstellung ein sehr großer Erfolg. U.a. besuchten mit Prof. Dr. Rai Weiss ein Nobelpreisträger und mit Ron Hirsch ein Großcousin Albert Einsteins die Ausstellung.

2.2. Einrichtung des Sachgebiets „Einstein-Museum“ im Stadtarchiv Ulm

Dem Gemeinderatsbeschluss folgend wurde ein neues Sachgebiet im Stadtarchiv mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 eingerichtet. Als wissenschaftlicher Leiter wechselte Ingo Bergmann von der zentralen Öffentlichkeitsarbeit auf die neue Stelle.

Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm (AR)



2.3 Forschung

In den ersten Monaten wurde eine Datenbank mit über 3.000 Personen aus der jüdischen Gemeinde Ulm erstellt. Die Datenbank umfasst darüber hinaus Verknüpfungen nach Bad Buchau, Laupheim, Jebenhausen und Bad Cannstatt. Es finden sich aber auch Verbindungen über Schwaben hinaus: u.a. nach Karlsruhe, München, Berlin und Hamburg. Die Forschungen belegen ein Netzwerk aus familiären Verbindungen und zeichnen ein sozioökonomisches Gesellschaftsbild des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Erzählung der Dauerausstellung. Im Zuge der Forschungen konnten die Kontakte zu einschlägigen Einrichtungen im In- und Ausland ausgeweitet werden. Erste Anfragen wurden so zum Beispiel an das Sachgebiet aus den USA weitergegeben.

Die Exponatrecherche liefert laufend neue Funde. Neben zahlreichen zeitgenössischen Magazinen, Bildern und Veröffentlichungen konnten u.a. vier Briefe des Ehepaars Albert und Elsa Einstein erworben werden. Aus den Schreiben gehen die familiären Verbindungen hervor und werfen zusätzlich ein Licht auf die umfangreichen Hilfsmaßnahmen des Ehepaars für ihre verfolgte Verwandtschaft. Als weitere Exponate konnten fünf Bücher aus dem Besitz der früheren belgischen Königin Elisabeth zum Thema Albert Einstein erworben werden. Sie war für die Rettung des Ulmers Paul Moos verantwortlich und mit Albert Einstein eng befreundet.

Exemplarische Darstellung der Exponaterwerbungen und -funde:

- vier Briefe von Albert und Elsa Einstein
- zwei Fotografien aus dem Besitz von Elsa Einstein
- Lebenserinnerungen, Dokumente und Fotos von Mitgliedern der Familie Einstein
- über 250 Bücher zu den verschiedenen Sammlungsbereichen. Darunter seltene Erstausgaben, jüdische Publikationen des 19. und 20. Jahrhunderts, Bücher aus dem Besitz David Ben-Gurions und der belgischen Königin Elisabeth.
- über 100 zeitgenössische und aktuelle Magazine über Albert Einstein und dessen Wirken.
- über 100 Belege, Briefe, Rechnungen und Quittungen der jüdischen Gewerbetreibenden des 19. und 20. Jahrhunderts. Darunter auch Dokumente zur Firma Israel & Levy (Hermann Einstein).
- eine Vielzahl an Banknoten, Münzen, Briefmarken und Ersttagsbriefe zu Albert Einstein
- Zeitzeugenberichte
- Dokumente und Publikationen zur Geschichte der Hebrew University und dem Beitrag Einsteins zu deren Gründung.
- Dutzende bisher unbekannte Fundstellen zum religiösen und gesellschaftlichen Leben der Ulmer jüdischen Gemeinde.

Die Sammlungsbereiche umfassen u.a. Albert, Mileva und Elsa Einstein, die Familie Einstein, die jüdische Gemeinde Ulms, Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert, Zionismus.

2.4 Vorkonzept

Im Mai 2020 wurde der Arbeitsgruppe „Einstein“ des Ulmer Gemeinderates das Vorkonzept zur Dauerausstellung vorgelegt. Dem Inhalt und der weiteren Vorgehensweise wurde einstimmig zugestimmt. Das Vorkonzept beinhaltet neben der Skizze des weiteren Vorgehens eine Darstellung der künftigen, thematischen Wissensvermittlung mit den Schwerpunkten der Ausstellung. Das Vorkonzept ist der GD als Anlage beigefügt.

2.5 Pressearbeit

In Abstimmung mit der Baden-Württemberg Stiftung wurde nach Erwerb der Briefe des Ehepaars Einstein eine erste große Presseinformation verschickt. Das Medienecho war sehr erfreulich und die Berichterstattung fand deutschlandweit Widerhall. U.a. berichtete die Stuttgarter Zeitung ganzseitig über die aktuellen Entwicklungen. Das Projekt erfährt dabei durchweg positives Echo.

2.6. Beginn der Umbauplanungen des Weinhof 19

Parallel zur organisatorischen Einrichtung und den ersten Forschungsarbeiten, wurde der Auftrag des Ulmer Gemeinderates aus der GD 053/19 durchgeführt und die Umbauplanungen begonnen. Hierzu fanden Gespräche und Planungstreffen mit der Ulmer Wohnungsbaugesellschaft (UWS), als Eigentümerin der Räumlichkeiten statt. Die Ergebnisse werden untenstehend näher ausgeführt.

3. Anstehende Aufgaben

3.1 Bauliche Maßnahmen

Mit Übergang der Räumlichkeiten an das AR am 01. Januar 2021 können die ersten baulichen Maßnahmen voraussichtlich noch im Laufe des ersten Halbjahres 2021 begonnen werden. Wie in der GD 053/19 beschlossen, wurde in enger Abstimmung mit der UWS ein Kostenrahmen für die Sanierung und den Umbau der Ausstellungsfläche erarbeitet.

3.1.1 Umbau Erdgeschoß

Die Kernaufgabe besteht im Erdgeschoss in der Umwandlung eines Büroraumes, eines verwinkelten Flurs und eines Gewölberaumes hin zu einem ansprechenden, wertigen und einfach erfassbaren Ausstellungsraum. Hierzu sind einige grundlegende Anpassungen notwendig. Insbesondere muss zunächst eine Barrierefreiheit hergestellt werden. Eine Herausforderung besteht dabei in den zwei Ebenen des Hauptraumes. Unerlässlich sind die Anpassung der Sicherheitstechnik und die Schaffung einer einladenden Willkommenssituation im Eingangsbereich.

Um die Wegeführung im Ausstellungsbereich möglichst nachvollziehbar und stringent gestalten zu können, sind Wanddurchbrüche und der Einbau von neuen Wänden notwendig. Die Toiletten bedürfen ebenfalls einer Renovierung und Anpassung an den Standard. Ein besonderer Fokus muss beim Umbau auf die Planung der Kühlung der digitalen Technik gelegt werden. Eine Aufstellung der Einzelposten des Umbaus ist unter 4.3 aufgeführt.

3.1.1 Vergrößerung der Fläche durch Anbindung des Untergeschoßes

Im April 2020 eröffnete sich durch das Freiwerden des zum „Schiefen Haus“ gelegenen Halbgeschosses eine potentielle Möglichkeit zur Erweiterung der Ausstellungsfläche. Die ca. 80qm würden eine Vergrößerung um 1/3 bedeuten und dadurch wesentlich zur Aufwertung des Museums beitragen. Neben der größeren Fläche würde durch eine Verbindung der beiden Etagen eine Besucherführung in Einbahnstraße ermöglicht (Siehe Planskizze in der Anlage). Die Besucherinnen und Besucher müssten damit am Ende des Besuchs nicht mehr an den im Raum befindlichen anderen Gästen vorbei. Zusätzlich könnte der Ausgang/Shop/Café Bereich attraktiv gestaltet und ein positiver Abschluss des Besuchs ermöglicht werden.

Besonders positiv ist, dass die Planungen und Ausschreibungen noch nicht erfolgt und so von Beginn an ein integriertes Konzept entwickelt werden kann. Das Untergeschoß befindet sich ebenfalls im Eigentum der UWS und gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft wurde im September eine Machbarkeitsuntersuchung durch das Architekturbüro Gaengler durchgeführt. Die Ergebnisse sind in einer Zusammenstellung dieser GD als Anhang beigefügt.

Als gängigste Möglichkeit hat sich der Einbau eines Aufzuges im Bereich der Küche des Erdgeschosses herauskristallisiert. Die statische Untersuchung ergab, eine Machbarkeit.

Die Mehrkosten der Ausweitung untergliedern sich in die baulichen Maßnahmen, die höheren Mietausgaben und Personalkosten. Die Mietkosten richten sich nach dem Ulmer Mietspiegel. Letztere sind damit zu begründen, dass nun zwei Stockwerke betreut werden müssen und sich im Untergeschoß dann der Ausgang und Shop befindet. Die Funktion Aufsicht und Shop kann dabei gekoppelt werden.

Vorteile der Erweiterung:

- Klarere Raumstruktur im EG, bessere Aufenthaltsqualität.
- Wesentlich schlüssigere Möglichkeiten der Besucherführung durch "Einbahnstraße" (unter Corona-Bedingungen wäre das Voraussetzung um überhaupt öffnen zu können).
- Bessere Möglichkeiten, trotz sehr eingeschränktem Flächenumfang den Besuchererwartungen gerecht zu werden.
- mehr Fläche, um Inhalte zu vermitteln (auch multilingual)
- Raum für attraktiven, kleinen Shop und ggf. kleines (Steh-)Café. Die Möglichkeit zur Refinanzierung wird dadurch wesentlich verbessert.
- Wesentlich bessere Sichtbarkeit und mehr Attraktivität durch "Schaufenster zum Fischerviertel", direkt zum Schiefen Haus hin. Die Besucherinnen und Besucher werden direkt ins pittoreske Fischerviertel "entlassen". Dies führt zu einem positiven letzten Eindruck.

3.2 Ausschreibung Ausstellungsgestaltung

Im Januar übernimmt AR die Räumlichkeiten des Europabüros / Europe Direct am Weinhof 19 (Engländer). Zeitnah soll nun mit der Renovierung der künftigen Ausstellungsfläche begonnen werden. In Zusammenarbeit mit ZSD/F und ZSD/B wurde eine Ausschreibung der Ausstellungsarchitektur vorbereitet. Diese sieht eine beschränkte Ausschreibung mit Präsentation der Einreichungen vor. Die Einreichungsfrist endet Anfang Dezember, was eine Auswahl der beauftragten Firma im Frühjahr 2021 möglich macht.

3.3 Forschung

Parallel zur Umsetzung wird die Forschung weiter vorangetrieben. Hierbei gilt es insbesondere neue Fotos, Dokumente und Zeitzeugenberichte zu sichern und für die Verwendung im Museum zu gewinnen. Der Kontakt zu bisher nicht bekannten Zeitzeugen und deren Nachkommen stellt dabei einen Dreh- und Angelpunkt dar.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge der beginnenden Umsetzungsarbeiten soll die Öffentlichkeitsarbeit durch eine Webseite und einen Newsletter ausgeweitet werden. Ziel ist es, den Entstehungsprozess des Museums zu präsentieren und dokumentieren. Die Nutzerinnen und Nutzer können dem Werden der Einrichtung beiwohnen und so die Vorfreude und die Spannung gesteigert werden.

3.5 Einstein-Talk

Die durch die Corona-Pandemie zur Pause gezwungene Reihe soll im Jahre 2021 fortgesetzt werden. Die beiden Referentinnen der ausgefallenen Termine haben Ihre Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit signalisiert und die Planungen werden zeitnah wiederaufgenommen.

4. Finanzplanung

4.1 Ergebnishaushalt

4.1.1 Erträge

Das „Einstein-Museum“ wird ab November 2022 durch Eintrittsgelder und den Merchandise-Verkauf Einnahmen generieren und dadurch einen Teil der laufenden Kosten decken können.

4.1.1.1 Eintrittsgelder

Angedacht ist ein durchschnittlicher Eintrittspreis von 7 Euro mit den üblichen Rabattmöglichkeiten und Familienpreisen. Bei einer angenommenen Besucherzahl von 28.000 Personen ergeben sich mischkalkulierte Einnahmen von ca. 200.000 p.a. aus den Eintrittsgeldern ab der geplanten Eröffnung im November 2022.

4.1.1.2. Merchandiseverkauf

Die Kalkulation der Einnahmen aus dem Verkauf von Büchern, Postkarten und anderen Merchandise-Artikeln kann derzeit nur vorsichtig geschätzt werden. Ziel ist es ein wertiges Angebot zu präsentieren. Geschätzt wird bei einem jährlichen Einsatz von 40.000 € ein Gewinn von 10.000 Euro des Shops.

4.1.2 Aufwendungen

4.1.2.1 Mietkosten

Die anfallenden Aufwendungen setzen sich nach Abschluss des Umbaus zusammen aus

Grundmiete		1.961,35 €
Betriebskostenvorauszahlung		136,21 €
Heizkostenvorauszahlung		231,55 €
Gesamtmiete nach Umbau	monatlich	2.329,11 €
	Jährlich	27.949,32 €

Die Mietaufwendungen von insgesamt 28.000 € pro Jahr fallen ab dem 01.01.2021 dauerhaft an und werden anteilig mit 7.000 € aus dem Budget Einstein und zu 21.000 € aus Allgemeinen Finanzmitteln finanziert.

4.1.2.2 Personalkosten

Die Ausweitung der Ausstellungsfläche auf zwei Stockwerke bedingt eine Aufstockung der Aufsichtskräfte. Die Konzeption sieht vor, dass die Aufsichtskräfte des Untergeschosses auch den Shop betreiben und so eine Refinanzierung durch die Verkaufserlöse erfolgen kann. Die Bruttopersonalkosten für die erforderlichen Stellen belaufen sich damit auf 92.000 Euro p.a. und fallen bereits 2022 anteilig ab der geplanten Eröffnung im November 2022 dauerhaft an.

4.2 Finanzhaushalt

4.2.1 Umbaukosten

4.2.1.1 Erdgeschoss

Die notwendigen Maßnahmen bestehen hauptsächlich in der Sanierung des Innenraums, des Umbaus zu einem Museumsraumes, Herstellung der Barrierefreiheit, Einbau von Sicherheitstechnik und Arbeiten zur Besucherführung.

Posten	Kosten / Euro
Hebebühne für u.a. Rollstühle	35.000
Beleuchtung und Elektrik	24.700
Toilettenanlage erneuern	28.000
Einbau Windfang	15.000
Belagsarbeiten im Raum	13.500
Sicherheitsfenster und Türen	35.000
Malerarbeiten	12.000
Abbrucharbeite	15.800
Planungskoste	41.000
Puffer	25.000
Gesamtsumme (brutto)	245.000

4.2.1.2 Untergeschoss

Die Verbindung der beiden Stockwerke ist durch das Zwischengebäude möglich. Die zusätzlichen Kosten setzen sich zusammen aus:

Posten	Kosten / Euro
Durchbruch- und Stützungsarbeiten	25.000
Neue Treppe	22.000
Aufzug	25.000
Malerarbeiten	12.000
Fußbodenheizung ändern (wg. Treppe)	10.000
Technikupdate im UG	15.000
Sicherheitsfenster	9.500
Wanddurchbruch im UG	16.000
Barrierefreiheit und Belagsarbeiten	28.000
Planungskosten	41.000
Puffer	25.000
Gesamtsumme UG (brutto)	228.500

Gesamtsumme EG und UG (brutto): 473.500 Euro

4.2.2 . Deckungsvorschlag für die Umbaumaßnahme

Die Finanzierung der Umbaumaßnahme in 2021 erfolgt mit 115.000 Euro aus dem bestehenden Budget (GD 053/19) bei Projekt 7.25210001 "Albert-Einstein-Ausstellung". Hier stehen im Jahr 2021 vorbehaltlich der Beschlussfassung des Haushaltsplanentwurfes 2021 500 T€ zur Verfügung. Daneben werden im Jahr 2021 außerplanmäßig 385.000 € benötigt. Die Deckung erfolgt aus eingesparten Mitteln anderer Projekte.

5. Fazit

Die Aufbauarbeiten des „Einstein-Museums“ schreiten voran. Die Forschung hat in den vergangenen Monaten einen deutlichen Wissenszugewinn erbracht und zahlreiche hochwertige Exponate konnten erworben werden. Durch die Ausweitung auf zwei Ebenen kann das Projekt nun auch räumlich noch deutlich aufgewertet werden.

Ziel ist es, im ersten Halbjahr 2021 mit den Umbauarbeiten und nach Auswahl der Ausstellungsarchitektur mit der Feinplanung der Ausstellung zu beginnen.

Nach Eröffnung der Dauerausstellung rechnet die Verwaltung im Ergebnishaushalt mit einem dauerhaften Nettoressourcenbedarf von ca. 100.000 € pro Jahr und wird nach jetziger Planung voraussichtlich aus dem Budget der Ausstellung Einstein im Fachbereich Kultur zu finanzieren sein. Die Finanzierung steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.